Sonntag, 9. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7330. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 8. Juni, 7 Uhr Abends.

Berlin, 8. Juni. Der **Reichstag** nahm in dritter Lesung das Militärstrafgesetzbuch nach den bei der zweiten Lesung gefaßten Beschlüssen mit dem Lasker'schen Antrage auf eine ärztliche Enquete-Commission über die Gesundheitsgefährlichkeit der strengen Arreststrafen an; ferner den Gesetzentwurf, betreffs des Geldbedarfs für die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen und erledigte die zweite Berathung des Etatsgesetzes pro 1873 und das Nachtragsetatsgesetz pro 1872. Das Gesetz, betr. den Rechnungshof, wurde in definitiver Abstimmung nach den gestrigen Beschlüssen angenommen. Schließlich wurden Petitionen berathen.

Angekommen den 8. Juni, 8½ Uhr Abends.

Graudenz, 8. Juni. **Landwirthschaftliche Ausstellung.** Für **Rindvieh** erhielten: 1) Ehrenpreise (bestehend in Silbergeschirr) Chales-Kunterstein, Conrad-Fronza, Wisselink-Taschau; 2) silberne Medaillen: v. Kries-Roggenhausen, Reichert-Dt. Westfalen, Keibel-Dombrowken (2), Chales-Kunterstein, Fournier-Milewken, Plehn-Kopittkowo, Wegner-Babalitz, Conrad-Fronza, Henniges-Boguszewo, Schnitt & Ahrens-Stettin, Schneider-Seehausen; 3) Bronzene Medaillen: Chales-Kunterstein, Plehn-Kopitkowo, Rathke-Mareese, v. Loga-Wichorsee, Schneider-Seehausen (2), Conrad-Fronza (2), Plehn-Lichtenthal, Wisselink-Taschau, Frau Conrad-Plochoczyn, Herbst-Mallenkowo; 4) Ehrende Anerkennungen: Keibel-Dombrowken, Fournier-Milewken, Frau Conrad-Plochoczyn, v. Loga-Wichorsee, v. Kries-Roggenhausen, Bieler-Frankenhain, Fournier-Kozielec.

Für **Schafe** erhielten: 1) Ehrenpreise: Hagen-Sobbowitz, Krieger-Karbowo, Wächter-Janischau, Plehn-Lichtenthal; 2) silberne Medaillen: Albers-Traupel (2), v. Loga-Wichorsee, Frau v. Hennig-Dembowalonka (2), Plehn-Lubochin, Buchholz-Neuhoff (2), Diener-Schönfließ, Guth-Artschau (2), Plehn-Lichtenthal, Lorenz-Lendenhof, Brauer-Skludzewo, Busch-Archidiakonka, Schütt & Ahrens-Stettin; 3) Bronzene Medaillen: Schütze-Gollnau, Richter-Rosainen, v. Schönborn-Ostrometzko, Brauer-Skludzewo, v. Kries-Friedenau (2); 4) Ehrende Anerkennungen: Gädeke-Kleinheide, Plehn-Josephsdorf.

Landwirthschaftliche Erzeugnisse: 1) silberne Medaille: Martiny-Scharfenort, für Proben von mehrblütigem Roggen; 2) broncene Medaille: Görke-Weichselburg für Hopfen, und Gebr. Auerbach für Sämereien; 3) Ehrende Anerkennungen: Chales-Kunterstein für ein Sortiment Kartoffeln und Behrendt u. Wadehn-Marienburg für fabrikmäßig sortirte und gewaschene Wolle.

Landwirthschaftliche Hilfsstoffe: 1) Silberne Medaille: Chemische Fabrik in Danzig (Petschow & Davidsohn) für künstliche Düngemittel; 2) Broncene Medaille: Frost-Bischofswerder für eine Partie Drainröhren; 3) Ehrende Anerkennungen: Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik, Actiengesellschaft, für verschiedene Düngemittel.

Maschinen: 1) Silberne Medaillen: Rich. Garret & Sons-England (vertreten durch Paul Dietrich in Bromberg) für Dreschmaschinen und Drillmaschinen (2), Alb. Wiese-Bromberg für einen Dampfkochapparat, Schütt & Ahrens-Stettin für einen stellbaren Cylinder zur Getreidereinigung, Gebr. Wulff-Bromberg für ein Schneidegatter, Schubert & Hesse-Dresden für eine Häckselmaschine, Burdach-Dt. Eylau, Mathiae-Marienwerder u. Marshall & Sons (vertr. durch Löhnert-Bromberg) für Dreschmaschinen; 2) Broncene Medaillen: Kasch-Lautenburg für eine Dreschmaschine, Rich. Garret & Sons (vertr. d. Dietrich-Bromberg) für 1 Cultivator, Alb. Wiese-Bromberg für eine Klee-Enthülsungsmaschine, Müller-Berlin für eine Butterpresse, Schubart & Hesse-Dresden für eine Getreidereinigungsmaschine, Baum-Postwiskow für einen Kartoffelaushebepflug, Essig-Lunau für einen Pflug, Burdach-Dt. Eylau für eine Torfpreßmaschine, Herrmann-Gerdauen für einen Pflug mit neuer Construction für Tiefstellung.

Anerkennungen erhielten: Schütt & Ahrens-Stettin, Mathiae-Marienwerder und Alb. Wiese-Bromberg für ihre reichhaltigen Ausstellungen, Verein Eichenkranz für Einführung neuer Ackergeräthe, Chales-Kunterstein für seine Ausstellung nützlicher Ackerinstrumente.

Zur Vervollständigung unserer gestrigen Depesche sei noch bemerkt, daß für ausgestellte Schweine Behnke-Robakowo drei, Schütt & Ahrens-Stettin zwei, Plehn-Lichtenthal ebenfalls zwei silberne, Thierarzt Schlieper-Darkehmen für Ausstellung von drei einjährigen Fohlen drei bronzene Medaillen erhielten.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 7. Juni. Nationalversammlung. Nachdem im Fortgang der Berathung über das Kriegsdienstgesetz die Generale Ducot und Chanzy für eine fünfjährige Dienstzeit sich ausgesprochen hatten, nahm Raudot das Wort. Derselbe wurde jedoch von Thiers unterbrochen, welcher auseinandersetzte, daß die im Jahre 1868 geschaffene Reserve ihren Zweck nicht erfüllt habe und daß es vielmehr darauf ankomme, eine tüchtige Armee mit einem Friedensfuße von 5—600,000 Mann herzustellen. „Die Sachen würden anders gegangen sein, erklärte derselbe, wenn wir 500,000 Mann bei Metz gehabt hätten, und ich bin jetzt noch überzeugt, daß wir mit 750,000 Mann wohlgeschulten Soldaten unser jetziges Bedürfniß decken könnten." Er fügte hinzu, den Beweis dafür liefere Deutschland, welches im letzten Kriege ja nicht über 900,000 Mann unter den Waffen gehabt habe. Nach Thiers sprach Raudot weiter, und es vertagte die Versammlung die weitere Berathung auf morgen, da Thiers den Wunsch ausdrückte, morgen nochmals das Wort zu nehmen.

Wien, 7. Juni. Sitzung des Reichsraths. Zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung in Böhmen Beschädigten wurde dem Ministerium Kredit bis zu einer Million Gulden und ein unbeschränkter Kredit zur Ertheilung unverzinslicher Vorschüsse bewilligt. Vom Handelsminister wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt betreffend den Bau einer Eisenbahn von Brüx und Klostergrab bis an die böhmisch-sächsische Grenze. Die Vorlage betreffs Baues einer Eisenbahn von Krima bis an die sächsische Grenze wurde vom Reichsrathe angenommen.

Rom, 7. Juni. Hiesige Blätter versichern, daß der Gesundheitszustand des Papstes ein sehr befriedigender sei und gegentheilige Gerüchte jeder Begründung entbehren. — Die Unterhandlungen zwischen dem päpstlichen Stuhle und Rußland über Regelung der Verhältnisse der katholischen Kirche in Polen nehmen, wie verlautet, einen günstigen Verlauf.

Athen, 7. Juni. Die Dampfyacht „Amphitrite", auf der Fahrt nach Triest, hat durch Explosion und den hierdurch veranlaßten Ausbruch eines Feuers Schaden gelitten. Es sind mehrere Personen getödtet worden.

Deutschland.

✱ **Berlin**, 7. Juni. Wir haben schon früher der Gefahr einer itio in partes gedacht, die nicht im Reichstag, wohl aber von einer süddeutschen Regierung drohen könnte. Daß in Bayern irgend etwas sich vorbereitet, erfahren wir indirect durch die Haltung Württembergs, welches sein particularistisches Gelüsten immer dann nicht mehr zu unterdrücken für angemessen findet, wenn irgendwoher Hoffnung auf Unterstützung in Aussicht steht. So macht jetzt auch die „N. fr. Pr." wieder darauf aufmerksam, daß sich in Württemberg ziemlich unverkennbar ein Umschwung der Strömung gegenüber der Reichspolitik vollzieht und particularistische Tendenzen die Oberhand gewinnen. Im Reichstage hatte man unstreitig diese Empfindung und an ihrer Hand war es erklärlich, daß man die Rede des Ministers v. Mittnacht über den Competenz-Erweiterungs-Antrag einer scharfen Kritik unterzog. Württemberg pflegt für entscheidende Positionen die Windfahne des angrenzenden Bayern zu Rathe zu ziehen. Aber gerade dieser Umstand ist es, der zu den erheblichsten Befürchtungen Anlaß giebt. Man weiß, daß in Württemberg russische Einflüsse im Spiele sind, in Bayern dagegen sind es ganz andere unberechenbare Factoren, welche die Situation beherrschen und auch hier scheint die particularistische Tonart jetzt die beliebteste zu sein. Es ist nun ein trauriges Ding um das Reich und seine Grundlage, wenn die sehr wandelbaren Launen und jeweiligen Neigungen maßgebender Factoren geeignet sein sollten, zu erschüttern, was in Sturm und Drang errungen worden. Wenn die Einheit eben nur erreicht worden ist und nicht erhalten werden kann, so ist das freilich ein schlimmes Ding. Wer wird der Nachfolger des Grafen Hegnenberg-Dux werden? Diese Frage wird in allen hiesigen politischen Kreisen lebhaft ventilirt. Wollen Sie glauben, daß ernsthafte Leute sich den Fall, daß Windthorst (Meppen) berufen werden könnte, nicht als unmöglich vorstellen? Das Vorkommen solcher, wahrhaft ungeheuerlicher Angaben genügt doch schon an sich, um auf die Verhältnisse in Bayern ein ganz eigenthümliches Licht zu werfen. Ein particularistisches oder gar ein ultramontanes Ministerium in Bayern würde seine sehr schlimmen Folgen zunächst in dem Anschlusse Württembergs äußern und man hätte dann mit einem Schlage wieder Nord und Süd in Deutschland in einem Augenblick, in welchem nichts nothwendiger ist, als das innigste Zusammenhalten aller Elemente, um den durch die kirchlichen Wirren so stark unterwühlten inneren Frieden herzustellen und zu erhalten. Im ultramontanen Lager herrscht deßhalb auch ungetrübte Freude, man giebt sich den rosigsten Hoffnungen hin und verzecht die neueste Sendung von Schaumwein, welcher in Begleitung verhimmelnder Adressen „an die ruhmvolle Centrums-Fraction" hier eingetroffen ist, indem man von Bayern, welchem der „berüchtigte" Kanzelparagraph des Strafgesetzbuches zu danken ist, schon als Revanche des Schicksals die Rettung erwartet.

— Das Reichskanzleramt ist, wie verlautet, gegenwärtig mit Formulirung eines **Indemnitätsgesetzes** für die **Marine-Verwaltung** beschäftigt, welches noch in dieser Session an den Reichstag gelangen soll. Die Etatsüberschreitung beläuft sich auf die Summe von 371,503 Thlr.

— Die **schwache Präsenz der Reichstagsmitglieder** zeigt, daß ein baldiger Schluß des Reichstags zur höchsten Nothwendigkeit geworden ist. Gleichwohl ist derselbe am 15. Juni noch nicht möglich, auch für den 20. Juni dürfte er kaum möglich werden. Die Fülle der noch zu erledigenden Arbeiten läßt einen Schluß vor Ende Juni nicht erwarten. Die Voraussetzung, als ob mit dem Schluß des Reichstags die Abreise des **Kaisers** im Zusammenhange stehe, ist nicht zutreffend. Der **Kaiser** wird diesmal den Reichstag so wenig persönlich schließen, als er ihn persönlich eröffnet hat.

Schweiz.

Aus dem **Wallis** erhebt sich das Gerücht, es solle dort ernstlich an die Verbesserung des Unterrichtswesens gegangen werden. Das scheint unglaublich. Vermuthlich ist es dort noch so, wie vor wenigen Jahren, daß nämlich da und dort die **Köchin** des **Pfarrers** das **Schulhalten** als Nebengeschäft und als Nebenverdienst besorgt, und daß man eines so segensreichen Wirkens die Pfarrköchinnen entsetzte, das geht im Wallis nicht.

England.

Die aus 16 Personen bestehende birmanische Gesandtschaft ist in der Dampfyacht des Königs von Birma in Dover eingetroffen. Die Yacht, welche am Hauptmaste die birmanische Flagge — einen rothen Pfau auf weißem Grunde — und am Stern die britische Flagge trägt, ist mit 80 Mann bemannt, theils Hindus, theils Birmanen, während Capitän und Offiziere alles Engländer sind. Die Gesandtschaft bringt kostbare Geschenke von ihrem Gebieter, darunter ein kostbares goldenes Armband von 7 Pfund Gewicht für Königin Victoria. Heute kommen sie per Extrazug nach London, und im Ganzen wird ihr Aufenthalt in England etwa drei Monate dauern.

♂ Landwirthschaftliche Ausstellung in Graudenz.

Fünfzigjährige Jubelfeier des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe.

(Schluß.) Wir finden das Ausstellungsfeld wesentlich verändert. Der ganze Hintergrund ist jetzt angefüllt mit Maschinen, Werkzeugen, Geräthen. Da arbeiten prustend verschiedene Locomobilen, werfen starke Wasserstürze empor, bewegen die Stroh-Elevatoren, welche das ausgedroschene Material an einem Apparat in die obern Lagerräume hinaufwinden, daneben sehen wir Mähmaschinen neuester Construction, welche denn doch das bisher für die Maschine unmöglich Gehaltene vollbringen, dem Schnitter die Arbeit abnehmen sollen, falls nicht ein Stein im Wege liegt, an dem die Maschinensense zerspringt. Die breite stattliche Front weist in erster Linie englische Namen auf von Industriellen, welche jetzt ihre Niederlagen allerwärts haben und in solchen Ausstellungen einen lohnenden Boden finden. Neben den Engländern nehmen aber die deutschen Fabrikanten, wenn auch verhältnißmäßig gering vertreten, eine gleichberechtigte Stelle ein. Die Häckselmaschinen von **Schubert** u. **Hesse** in **Dresden**, die Dreschmaschine von **Kusch** in **Lautenburg**, die zahlreichen tüchtigen Arbeiten von **Wulff** in **Bromberg** stehen hier in erster Linie.

Auch das kleinere Ackergeräth die Pflüge, Eggen, Extirpatoren, Hacken giebt eine Anschauung von dem Reichthum und der Vortrefflichkeit des Werkzeugs, welches dem Landmanne jetzt zur Verfügung steht. Unter allem heben wir die ausgezeichneten Arbeiten eines einfachen Dorfschmiedes **Brunkall** aus **Nitzwalde** bei Graudenz hervor; Pflüge, verschiedene Eggen, Rübensäter, Grubber, die mit Recht ihrer Güte und Accuratesse wegen den Eggen von **Schwarz** aus Berlinchen zum beschämenden Muster an die Seite gestellt werden könnten, denn letztere verdienen kaum einen Platz auf solcher Ausstellung. Ein schöner, zweckmäßiger, neunschaariger Saatpflug von **Lesser** in **Schwersenz** verdient ebenfalls noch besondere Hervorhebung.

Wir betreten dann die Hallen, in denen Treibriemen, Schläuche, Feuereimer aufgestellt sind, erfreuen uns an zwei neu aufblühenden Industrien unserer Provinz, welche zum ersten Male ihr Fabrikat der öffentlichen Prüfung vorlegen und stolz auf die allgemeine Anerkennung sein können, welche ihnen zu Theil wird. Die **chemische Fabrik** in **Danzig** hat sich nicht der Gewerbe-Ausstellung angeschlossen, sondern ihre reiche Collection chemischer Dungmittel in das Gebiet der Landwirthschaft gewiesen. Ihre Superphosphate, das Knochenmehl und die andern Erzeugnisse sind in mindestens einem Dutzend verschiedener Arten und Varietäten höchst kunstvoll und mit Geschmack zusammengestellt. Die Fabrikate haben die Prüfung Sachverständiger mit Auszeichnung bestanden, der Beschauer kann nur die Sauberkeit der in Glasverschluß Gebannten hervorheben. Ein besserer Richter ist das Auge über die Erzeugnisse der chemischen Wollwäsche von **Behrendt** und **Wadehn** in Marienburg. Wir erhalten durch den Inhalt eines in Fächer getheilten Glaskastens eine Uebersicht zunächst über die rohen, schmutzigen, fetttriefenden Wollen, dann über die durch Bäder gereinigten nach Güte und sonstigem Werth sortirten. Die Wolle hat, und das halten wir für den wesentlichsten Erfolg der chemischen Wäsche, in diesen heißen Bädern, welche Schmutz und Fett, alle fremden Stoffe gründlicher entfernen, als es irgend einer anderen Methode möglich ist, ihre volle Weiche und Elastizität behalten. Keine Spur von filzartiger Festigkeit ist zu bemerken, jedes Haar kräuselt sich in feinen Windungen, hat also alle für die weitere Fabrikation erforderlichen Eigenschaften behalten. Es bereichert sich durch diese Fabrik das Industrieleben der Provinz auf einem wesentlichen Gebiete, indem es nicht nur die Landwirthschaft direct unterstützt, sondern auch indirect darauf wirkt, daß die irrationelle und gefährliche Gewohnheit der kalten Wäsche mehr und mehr beseitigt wird. Die großen Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen aus Danzig, Königsberg und Elbing glänzen auch hier wieder durch ihre Abwesenheit.

Ehe wir die eigentlichen Erzeugnisse der Bodenverwerthung betrachten, erfreuen wir uns noch an einer interessanten Uebersicht, welche mit der Jubelfeier in naher Beziehung steht. Dicht neben allen diesen zweckmäßigen, staunenswerthen Erfindungen der Neuzeit, welche den Landmann mehr und mehr unabhängig zu machen suchen von der langsamen, theuern Arbeit der Menschenhand und damit mittelbar von Klima und Witterung, hat man den glücklichen Gedanken gehabt die Hilfsmittel und Werkzeuge der Landwirthschaft vor 50 Jahren aufzustellen. Anschaulicher war die weite Kluft nicht zu zeigen, welche die gute alte Zeit, die von Niemanden höher gepriesen wird als von den Bauern, von unserer schlechten trennt. Maschinen von daher hervorzuholen war nicht möglich, denn solche gab es noch nicht, wir müssen dafür eine Pischke-Stampfe, welche die Pischke (eine Art Graupe) rund quetschte, nehmen, den Holztrog, in welchem Lichte gezogen wurden, in den man aber, um die Procedur anschaulich zu machen, gegossene Licht hatte an dem Lichtspieß hängen müssen, weil jene anderen natürlich nirgends mehr aufzutreiben sind. Eine Handmühle, ein Sattel aus Erbsenstroh, ein alter Desmer zum Wiegen, zwei wunderbar ungeschickte Erbsensicheln und vieles Andere illustrirte mit fast komischer Lebendigkeit jene gute alte Zeit, in der das Pfund Fleisch freilich 1½ Sgr., der Scheffel Getreide kaum viel mehr kostete. Wir wollen zufrieden sein, daß wir in der neuen, in der der Maschinen, Eisenbahnen, Gasbeleuchtungen und des Kuntersteiner Biers leben, welches heute aus seinen eisigen Behältern wieder in classischer Frische und Güte kredenzt wurde, ein wahres Jubiläumsbier.

Die Erzeugnisse der Landwirthschaft und ihre Betrachtung füllen den letzten Theil unseres Rundganges. In demselben Raum mit den Geräthen finden wir davon noch kostbare Wollvließe, dicke, feinhaarige Pelze von v. **Neitzschütz** aus Bellschwitz, riesige Kartoffeln und das als Viehfutter so hochgeschätzte Rübenmus von **Chales** aus Kunterstein. Dann betreten wir die Thierställe, welche zur Seite des Ausstellungsgartens drei Fronten eines weiten Quadrats einnehmen. Ueber die Pferde ist da am wenigsten zu sagen, mit Ausnahme eines arabischen Vollblutschimmels von **Plehn**-Kopitkowo erhob sich aus der geringen Zahl der hergesandten Thiere nichts über das Gewöhnliche. Weit besser war das Rindvieh vertreten. Wir sind es schon gewöhnt, auf unsern landwirthschaftlichen Ausstellungen diese wunderbaren, vollständig runden Fleischberge zu finden, diese prachtvollen Mastthiere, bei deren bloßem Anblick uns das Wasser im Munde zusammenrinnt. Eine Frage aber ist uns niemals beantwortet worden. Wo bleiben alle die wunderbaren Lendenbraten, wer verzehrt diese Beefsteks und Filets, wer erlabt sich an dem Genuß dieses herrlichen saftvollen Fleisches? Wenn solche Züchtung nicht die Kunst einzelner hochintelligenter Landwirthe wäre, sondern mehr und mehr, wie es doch sein sollte, Gemeingut auch des einfachen Bauernstandes wäre, so dürften doch nicht, wie es thatsächlich der Fall ist, neun Zehntel der Bevölkerung, die überhaupt Fleisch ißt, sich mit elendem, harten, mageren begnügen, so müßte doch Jeder, wie zu Heinrichs IV. Zeiten, sein Huhn, seinen Saftbraten im Topfe haben. Um die ganze Kluft zwischen Traum und Wirklichkeit zu ermessen, brauchte man nur von diesen Fleischungethümen sich nach der Restauration zu begeben, um dort eine Portion Kalbs- oder Rinderbraten zu probiren. Deren Eigenthümer oder Vorfahren haben wahrhaftig niemals auf der Viehausstellung einen Preis bekommen, wie ihn die Shorthorns von **Conrad**-Fronza, der kleine holländische Riese von **Baum**-Bruch, der schwarzbunte ostfriesische Bulle von **Plehn**-Kopitkowo verdienen. Die Einführung fremder Racen, ihre Kreuzung unter einander und mit heimischen, hat die Viehzucht auf eine sehr hohe Stufe bei uns gehoben, es ist eine wahre Freude durch die Ställe zu gehen und diese Thiere anzustaunen, die unsere Vorfahren für eine Unmöglichkeit gehalten hätten. Ebenso ist es mit den Schweinen. Unförmliche Fettwulste, von ungeheurer Größe, liegen da in den Koben. Auch hier bringt uns die Einführung englischer Sorten, besonders des mastfähigen Lincolnschweins, zu solchen Resultaten und diese sind es denn auch, welche von Robakowo (**Behnke**), Milewken (**Fournier**), Lichtenthal (**Plehn**) und andern Gütern unserer Provinz in großer Zahl hergebracht wurden. Am vortheilhaftesten repräsentirt sich die Schafzucht in Graudenz. Die prächtigen Fleischschafe von **Wächter**-Janischau Southdown- und Oxforddown-Race, die Southdowns von **Plehn**-Lichtenthal, die Oxforder von **Brauer** sind uns besonders aufgefallen. Einer der glücklichsten und renommirtesten Schafzüchter der Provinz, **Guth**-Artschau, hat seinen ausgezeichneten Southdowns einige Stellen der Wolle stehen lassen, die nun auf dem runden, glatten, geschorenen Leib, durch Pappringe gehalten, wie hohe Gewächse aufrecht stehen und so die Stärke, Länge und den Wuchs der Wolle erkennen lassen. Unter den Wollschafen erregen neben so vielen Mustergiltigen die Rambouilletböcke von **Hagen**-Sobbowitz große Bewunderung, gewaltige Thiere mit edlen vollen Fließen.

Dieser landwirthschaftliche Theil der Ausstellung übertrifft an Reichthum, Güte der Gegenstände und an Interesse als Musterung über die Leistungsfähigkeit der Provinz den gewerblichen bei Weitem, er muß jeden Besucher mit hoher Befriedigung und bester Hoffnung für die Zukunft erfüllen und mit Dank für die Veranstalter wie für die Einsender, in denen die Kraft und Intelligenz unserer ländlichen Mitbürger sich ein so schönes Zeugniß ausstellt. Auf die Lustbarkeit der Liedertafelconcerte, Pferderennen, Feuerwerke, Riesinnen verzichten wir und hoffentlich unsere Leser ebenfalls.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 5. Juni. Mehrere Blätter bringen das Gerücht, daß man Papiere aufgefunden habe, welche darthun sollen, daß Herr Rouher in mehrere finanzielle Sachen, wie in die Libourne-Bergerac- und die Victor Emanuel-Eisenbahn und andere verwickelt sei. — In **Nizza** nimmt die Propaganda zu Gunsten der Wiedervereinigung mit Italien großartige Verhältnisse an. Die Regierung hat in Folge dessen einen außerordentlichen Commissar dorthin gesandt. Selbstverständlich schreiben die hiesigen Blätter die Zunahme dieser separatistischen Bewegung „preußischen" Intriguen zu.

— 6. Juni. Das offiziöse „Bien Public" schreibt: „Die Nachricht, daß der französische Botschafter in Berlin gemeldet habe, daß Herr v. Bismarck die Absicht kund gethan, **Belfort** bis zum 1. März 1874 besetzt zu halten, selbst wenn die drei Milliarden bezahlt werden würden, ist ohne Begründung. Preußen hat die von Frankreich angebotenen Unterhandlungen angenommen, aber es scheint, daß es noch keine Antwort auf die Anträge ertheilt hat, welche ihm vom Präsidenten der Republik gemacht wurden. — Wie die „Patrie" versichert, ist die Mission Ozennes, der die belgische Regierung bestimmen sollte, eine **Modification der Zolltarife** zuzulassen, vollständig **gescheitert**. Belgien will eben so wenig wie England irgend eine Modification am Handelsvertrage zulassen. Ozenne soll jedoch noch weitere Versuche machen. — Die deutsche **Occupations-Armee** hat ihre **Schießübungen** begonnen. Dieselben dauern bis zum 15. August. Die Schießplätze wurden in Uebereinstimmung mit den französischen Behörden festgestellt. Die Deutschen haben für ihren speziellen Dienst zwei neue Telegraphen-Stationen errichtet, die eine in Cézan, die andere in Neufchâteau.

Rußland.

Petersburg. Der Kaiser wird in einigen Tagen die Krim verlassen, um zu der am 11. d. M. stattfindenden Gedenkfeier des 200jährigen **Geburtstages Peters des Großen** hieher zurückzukehren. Unterwegs dürfte derselbe in Moskau die Polytechnische Ausstellung besichtigen, welche an diesem vaterländischen Festtage eröffnet werden soll. Ihr Ehren-Präsident, Großfürst Constantin, ist am 27. Mai nach Nicolajew abgereist, um die dortigen Hafenanlagen und Schiffsbauten zu inspiciren. Bekanntlich bildet dieser Platz den eigentlichen Kriegshafen für die russische Flotte des Schwarzen Meeres. Seit der Aufhebung der für Rußlands maritime Entwickelung so hinderlichen Festsetzungen des Pariser Vertrages, sind dort umfassende Arbeiten im Gange, welche theils die Erweiterung der Arsenale und Werften, theils die Vermehrung der früher sehr kleinen Schiffszahl bezwecken. Von Nicolajew wird er zum 9. in Petersburg wieder eintreffen, um der Ueberführung des **Bootes Peters des Großen** beizuwohnen. Dies Boot soll mittels Eisenbahntransportes nach Moskau gebracht, daselbst feierlich eingeholt und als Ehrenschmuck in die Polytechnische Ausstellung aufgenommen werden.

— Auch Littauen und die russischen Gouvernements, welche in Folge der ersten Theilung Polens an Rußland fielen, werden, ebenso wie Westpreußen und der Netzdistrict, im künftigen Herbste das 100-jährige Jubelfest ihrer Vereinigung mit Rußland feiern. Schon jetzt werden in diesen ehemals polnischen Provinzen Dankadressen an den Kaiser zur Unterzeichnung colportirt, und die eigentliche Jubelfeier wird in kirchlichen Dankgottesdiensten und in Volksfesten bestehen. Daß die Anregung zu dieser Jubelfeier von den Behörden ausgeht, braucht wohl nicht erst bemerkt zu werden.

Italien.

Rom. Der Wiener „Pr." wird geschrieben: Vom Kronprinzen Humbert laufen täglich Telegramme hier ein, in denen sich derselbe in der begeistertsten und dankbarsten Weise über den ihm und seiner Gemahlin gewordenen Empfang ausspricht und seine Bewunderung über das in Deutschland Gesehene und Erlebte ausdrückt.

Spanien.

Ueber die Capitulation der Carlisten kommen nun allmälig allerlei Einzelnheiten zur Kenntniß, welche den General Serrano, wenn nicht entlasten, doch sein Vorgehen begreiflich machen. Die von seinem General Letona befehligte, im Felde stehende Division hatte schon durch längere Zeit ihre Sympathien für den Prinzen Alfonso manifestirt, bis es bei der Action von Manaria zu einer allgemeinen Demonstration kam; sowie die Carlisten unter dem Rufe: „Viva Carlos VII.", so stürzte sich die Division Letona mit dem Feldgeschrei: „Viva Alfonse XII." auf den Feind. Die Truppen sind wegen ihrer Demonstration in keiner Weise belästigt worden; der König, dem dieser Vorfall mitgetheilt wurde, soll dadurch nur in der Ueberzeugung bestärkt worden sein, daß eine Convention mit den Carlisten, welche die gefährliche Concentrirung von 30,000 Mann Kerntruppen nothwendig machten, um jeden Preis und ohne Zeitverlust zum Abschlusse gebracht werden müsse. Zu all dem Tadel, der schon auf dem Haupte Serrano's lastet, kommt nun auch der, dem General Letona eine Divission anvertraut zu haben. Von bösen Zungen verlautet freilich, Serrano habe den General Letona eben deßhalb hervorgezogen, um ihn als Vorposten für Alfonso auszuschicken und ihn nach Umständen dann entweder zu desavouiren oder als Vorhut anzuerkennen. Auf die Nachricht von der Convention von Amorebieta, welche allgemein die „Capitulation Serrano's" genannt wird, haben alle Behörden und alle Freiwilligen der Provinz Biscaya ihre Entlassungsgesuche eingesendet. Von Seite der Voluntarios mehrerer Plätze in anderen Provinzen ist aus demselben Grunde ein Gleiches erfolgt; die Indignation bis in die letzten Winkel der Halbinsel ist ebenso allgemein als tiefgehend. Die Carlisten ihrerseits geriren sich als Sieger.

Madrid, 3. Juni. Wir lesen im „Correo militar": Trotz der Vortheile, welche ihnen die Convention von Amorebieta bot, fahren doch noch zahlreiche carlistische Banden fort, das Feld zu behaupten. Bis jetzt hat die berühmte Convention nur schlechte Resultate gebracht. — Die „Esperanza" spricht von einer Proclamation des Generals Tristany, in welcher er die Ankunft des Bruders von Don Carlos anzeigt. — Die „Epoca" schreibt: Die Carlisten fahren fort, zu behaupten, General Tristany wäre in Catalonien eingedrungen, ihrerseits fährt die Regierung fort, diese Behauptung zu dementiren.

Amerika.

In finanziellen und commerciellen Kreisen Nordamerikas beginnt man mit Besorgniß auf gewaltige Dimensionen des **Einfuhrgeschäftes** zu blicken, welches das Gleichgewicht des Handelsverkehrs ernstlich zu stören droht. Der Einfuhrwerth des Monats April beläuft sich auf 9,300,000 Lstr. und für die ersten vier Monate des laufenden Jahres auf 32,000,000 Lstr. gegen 27,000,000 Lstr. in der nämlichen Zeit von 1871 und 22,000,000 Lstr. in 1870.

Danzig, den 9. Juni.

— Die „Baltische Zeitung" erfährt, daß die beabsichtigte Ueberführung der **Sterlettfische** aus den russischen Gewässern in deutsche Gewässer, (welche in einer früheren Nr. unserer Zeitung erwähnt wurde) wegen Behindernisse des Dr. Knoch in Petersburg in diesem Jahre **nicht** stattfinden kann, da Dr. Knoch zur Zeit der künstlichen Befruchtung nicht an der Wolga (dem Aufenthaltsorte der Sterlettfische) anwesend sein kann.

* [**Statistik**.] Vom 31. Mai bis incl. 6. Juni sind geboren (excl. Todtgeburten) 36 Knaben, 33 Mädchen, Summa 69; gestorben 21 männl., 28 weibl., Summa 49 Personen. Todtgeboren 3 Knaben, 7 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 19, von 1—5 J. 9, 11—20 J. 1, 21—30 J. 4, 31—50 J. 6, 51—70 Jahre 3, über 70 Jahre 7. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 3, an Abzehrung (Atrophie) 1 Kind, an Krämpfen und Krampfkrankheiten 7 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 2 Kind., an Keuchhusten 1 Kind, an Bräune und Diphtheritis 3 Kind., an Pocken 1 Kind, 3 Erw., an Typus 1 Kind, an Wochenbettfieber 1, an katarrhal. Fieber und Grippe 1 Kind, an Schwindsucht (Phthisis) 2 Erw., an organischen Herzkrankheiten 2 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1 Kind, 2 Erw., an Entzündung des Unterleibs 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 3 Kind., 2 Erw., an Altersschwäche 6, in Folge Unglücksfalles 1 Kind, unbekannt 3 Kind., 1 Erw.

4 **Aus der Provinz**, 7. Juni. Die „Gaz. Tor." enthält einen **Aufruf an die polnischen Emigranten in Schweden und Norwegen**, datirt aus Christiania vom 15. Januar 1872. In demselben wird auf das 100jährige Jahresfest der ersten Theilung Polens und auf die Wiedervereinigungsfeier der Deutschen in Westpreußen hingewiesen, deren Veranstaltung in allen Theilen des ehemaligen Polens Schmerz und Entrüstung hervorgerufen habe, zugleich aber mit derjenigen Ruhe und Resignation aufgenommen worden sei, welche einer großen Nation, die der Gewalt und einem unglücklichen Schicksal unterlag, mit Vertrauen aber auf eine bessere Zukunft hoffe, würdig sei. (Die Auslassungen der „Gaz. Tor." selbst über die Wiedervereinigungsfeier, welche von ihr in der heftigsten Weise angegriffen wird, legen gerade kein beredtes Zeugniß für diese Ruhe und Resignation der „großen" polnischen Nation ab.) Da man nun beschlossen habe, das Jahr 1872 den Zwecken der Volksbildung zu weihen, so habe man sich in ganz Polen das Wort gegeben, sich während dieses Jahres alles Luxus und aller Vergnügungen zu enthalten und die dadurch ersparten Gelder für Volksbildungszwecke zu verwenden." Der Aufruf schließt mit der Aufforderung an die in Schweden und Norwegen lebenden Polen, zu diesem Zwecke gleichfalls ihr Scherflein beizutragen; die aufgebrachte Summe solle alsdann der Redaction der „Gaz. Tor.", des polnischen Organs Westpreußens, übersandt werden. — In derselben Nummer der „Gazeta" befindet sich nun eine neuere Correspondenz aus Christiania vom 31. Mai d. J., in welcher mitgetheilt wird, daß es bei der geringen Anzahl der, in dem ausgedehnten Reiche überdies zerstreut lebenden Polen bis jetzt erst gelungen sei, 42 Rthlr aufzubringen. Man habe nun die Absicht gehabt, die in Scandinavien gesammelten Beiträge für diejenigen Theile der Provinz Preußen, in denen die Polen am meisten der Gefahr der vollständigen Germanisirung ausgesetzt seien, für Masuren, Ermland und Kassuben, zu bestimmen. Da man jedoch aus den letzten Bekanntmachungen ersehen, daß die Sammlungen auch in Westpreußen einen so geringen Ertrag ergeben, daß derselbe gleich Null zu setzen sei (nämlich circa 1000 Thaler bei ½ Million Polen!), so wolle man die in Scandinavien gesammelten Gelder lediglich für die Provinz Westpreußen bestimmen. „Leider sprächen die Polen viel, thäten aber wenig; viel Projecte und Ideen, aber wenig Thaten!" Der Correspondent, welcher sich Mazuvy unterzeichnet hat, macht damit den Polen unserer Provinz keinen geringen Vorwurf, vergißt aber ganz, daß derselbe Vorwurf auch die polnischen Emigranten Scandinaviens trifft. Denn mit 42 Rthlr wird doch wahrhaftig für die Volksbildung der Masuren, Ermländer und Kassuben bitter wenig auszurichten sein! — Die „Gaz. Tor." theilt ihren Lesern mit, daß sowohl ihr Redacteur, Glinkiewicz, als auch der Verleger, Buszczynski, vom Thorner Kreisgerichte eine Vorladung zu einem Termine in einer Untersuchungssache, und zwar höchst wahrscheinlich wegen Preßvergehens, erhalten haben. Auch in Posen geht man nach Mittheilung dortiger Zeitungen scharf gegen die polnische Presse vor. Die „Gaz. Wielkopolska" ist neulich confiscirt worden und ebenso eine große Anzahl von Exemplaren einer polnischen Uebersetzung zweier Broschüren des bekannten deutschen ultramontanen Schriftstellers Bollanden: „Der alte Gott lebt noch" und „der neue Gott."

⌓ **Schwetz**, 7. Juni. Am 4. d. M. verhandelten die HH. Oeconomie-Commissionsräthe **Lüdicke** aus Marienwerder und **Oemler** aus Graudenz hier über die **Separation** der in der Feldmark der Stadt Schwetz gelegenen **Wiesengrundstücke**. In den Vorversammlungen waren die Nachtheile besprochen, welche eine Separation dieser Wiesen sämmtlichen Stadtbewohnern, ganz insbesondere aber den kleinen Grundbesitzern bringen muß und beschlossen, gegen den Antrag zu stimmen. Es wurde den Erschienenen im Termin bekannt gemacht, daß nach § 4 der Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 auch auf den Antrag „eines Theilnehmers" die Separation stattfinden muß — d. h. die Aussonderung seiner Fläche; — gleichzeitig wurden die Vortheile hervorgehoben, welche diejenigen haben würden, deren Flächen zuerst ausgesondert werden würden und diesem Beispiele auch bald Andere folgen könnten. Es wurde nun wider all Erwarten mit sämmtlichen gegen eine Stimme dem Antrage des Rittergutsbesitzers v. Wuthenau aus Poledno, die Separation einzuleiten, beigetreten. Mit der Bonitirung soll möglichst bald vorgegangen werden; gleichzeitig soll die Regierung ersucht werden, das erst kürzlich zu Wasser gewordene Project, die **Verlängerung des Dammes** von Glugowko bis an's Rentamt Schwetz wieder aufzunehmen. Durch den jenseitigen Dammbau, von Culm nach der Ostrowerkämpe, wird bei eintretender Ueberschwemmung der Wasserandrang diesseits stärker sein und die längs des Stromes gelegenen Wiesen würden jetzt noch größerer Gefahr ausgesetzt sein, zu versanden, deshalb ein Damm durchaus erforderlich ist. Das Deichamt der Klein-Schwetzer Niederung soll auch geneigt sein, zu den Kosten des Verlängerungsbaues beizutragen, wenn die Schwetzer Wiesenbesitzer die Herstellung einer Umwallung bei der Glugowko-Przechower Chausseebrücke gestatten. — Nach amtlichen Zusammenstellungen beträgt die Zahl der vom 1. Januar bis 1. März c. aus dem hiesigen Kreise nach Amerika **Ausgewanderten** 320.

Vermischtes.

Berlin. In einem der frequentesten Theile, im Mittelpunkte der Stadt, betrat am letzten Sonntage **zum dritten Male** der Geistliche eine protestantische Kirche, ohne einen **einzigen Andächtigen zu finden**.

— Das „Berl. Tageblatt." erzählt folgenden Vorfall: „Als der **Kronprinz** in Civilkleidung vor einigen Tagen in der Wilhelmstraße lustwandelte, näherte sich ihm ein Kaufmann von der Species „Mühlendammer" mit der Frage: „**Keine alten Sachen?**" Dem hohen Herrn mußte der Sinn derselben wohl unverständlich geblieben sein, denn er erwiderte: „Was wünschen Sie?" — „Haben Sie keine alten Sachen zu verkaufen?" wiederholte der Handelsherr seine vervollständigte Anrede. „Lieber Freund", versetzte der Kronprinz, „ich habe eine große Familie; was ich ablege, das wird für meine Kinder verwendet."

Bonn. Der Geh. Kirchenrath und Professor der Theologie K. B. **Hundeshagen** ist am 2. d. M. **gestorben**. Er war 1810 geboren und hat sein Amt 40 Jahre verwaltet.

* Im **Centralpark zu Newyork** ist am 23. Mai unter entsprechender Feierlichkeit eine **Statue Shakespeare's** enthüllt worden.

— **Aus der Schweiz** und aus **Ober-Italien** kommen Nachrichten über gewaltige **Ueberschwemmungen**. Der Tessin und die Adda sind sehr angeschwollen und haben große Zerstörungen angerichtet. Der Lago Maggiore ist gestiegen und die anliegenden Orte stehen theilweise unter Wasser. In Arona ist die Eisenbahn überschwemmt und außer Dienst, ebenso die Telegraphenleitung. Pallanzo, Stresa, Luino stehen unter Wasser. Am Comersee folgen sich verheerende Gewitterstürme. Zwischen Mailand und Venedig ist die Eisenbahn durch Dammbrüche unterbrochen, auf dem Simplon haben die Gebirgswässer ebenfalls die Straße zerstört. Im Jura haben die Gewässer viele Häuser weggerissen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Juni. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Weizen Juni	82 4/8	82 4/8	Wstp. 3½% Pfb.	82 6/8	82 6/8
Juni-Juli	82 3/8	82	do. 4% do.	92 2/8	92 2/8
Rogg. fest,			do. 4½% do.	100 1/8	99 7/8
Juni . . .	52 1/8	51 7/8	do. 5% do.	103 6/8	104
Juli-Aug.	52 3/8	52 1/8	Lombarden . . .	124 4/8	124 6/8
Sept.-Oct.	52 6/8	52 6/8	Franzosen, gest.	214	213 6/8
Petroleum,			Rumänier (excl.)	49	49 4/8
Juni 200℔.	12 16/24	12 16/24	Amerikaner (1882)	97	97
Rüböl loco	22½	22¾	Italiener	68 1/8	68 1/8
Spir. fest,			Türken (5%) . .	52 6/8	52 6/8
Juni . . .	23 10	23 7	Oester. Silberrente	65 1/8	65 2/8
Sept.-Oct.	20 7	20 8	Russ. Banknoten .	82 5/8	82 6/8
Pr. 4½% consl.	103 3/8	103 3/8	Oester. Banknoten	90 5/8	90⅝
Pr. Staatsschldf.	91 4/8	91 4/8	Wechselcrs. Lond.	6.21 7/8	6.21 7/8

Belgier Wechsel 80.

Productenmarkt.

Königsberg, 7. Juni (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 42½ Kilo wenig Umsatz, loco hochbunter 130℔. und 134℔. bes. 93 Sgr. bez., bunter 100—108 Sgr., rother 124—125℔ 90 Sgr. bez. — Roggen pr 40 Kilo loco matt und wenig Geschäft, Termine still, Preise ziemlich behauptet, loco 117℔. 53 Sgr., 119/20℔. 54 Sgr., 120/21℔. 56½ Sgr., russisch 112/13℔. bes. 43 Sgr., 116℔. Sgr., 118℔. 52½ Sgr., 119/20℔. 53½ Sgr., 120℔ 53½ bez., pr Juni 56½ Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., pr Juni-Juli 56½ Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., pr Juli-August 57½ Sgr. 57 Sgr. Gd., pr August-Septbr. 57½ Sgr. Br., 56½ Gd., pr Septbr.-Octbr. 57½ Sgr. Gd., 57½—57⅜ bez., pr Octbr.-Novbr. 58 Sgr. Br., 57 Sgr. Gd. Gerste pr 35 Kilo ruhig, loco große 45—50 Sgr. Br., kleine 39—41 Sgr. bez. — Hafer pr 25 Kilo loco und Termine still, loco 20—26½ Sgr. bez., schwarz 26 Sgr. bez., Juni 28 Sgr. Br., 27½ Sgr. Gd. — Erbsen pr 45 Kilo ruhig, loco weiße 58—60 Sgr. bez., graue 70—85 Sgr., grüne 60 Sgr. bez. — Bohnen pr 45 Kilo loco 65—70 Sgr. Br. — Wicken pr 45 Kilo geschäftslos, loco 60 Sgr. Br. — Buchweizen pr 35 Kilo ohne Angebot, loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr 35 Kilo nur feinste ziemlich behauptet, Mittelwaare vernachlässigt, feine 82 bis 96 Sgr. Br., mittel 70 bis 82 Sgr. Br., ordinaire 60 bis 68 Sgr. Br. — Rübsen pr 36 Kilo loco 112 bis 120 Sgr. Br. — Leinöl pr 50 Kilo loco mit Faß 12⅔ Rthlr Br., 12⅙ Rthlr Gd. — Rüböl pr 50 Kilo loco mit Faß 13⅙ Rthlr Br., 12⅔ Rthlr Gd. — Leinkuchen pr 50 Kilo loco 78—83 Sgr. Br. — Rübkuchen pr 50 Kilo loco 84—86 Sgr. Br., 82½ Sgr. Gd. — Spiritus pr 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, etwas flauer, loco ohne Faß 23 7/12 Rthlr Br., 23½ Rthlr Gd., 23 13/24 Rthlr bez., Juni ohne Faß 23⅔ Rthlr Br., 23½ Rthlr Gd., Juli ohne Faß 23⅚ Rthlr Br., 23⅔ Rthlr Gd., August ohne Faß 24⅙ Rthlr Br., 24 Rthlr Gd., Septbr. ohne Faß 23⅚ Rthlr Br., 23⅔ Rthlr Gd., Septbr.-Octbr. ohne Faß 21½ Rthlr Br., 21 Rthlr Gd., Octbr.-Novbr. ohne Faß 19½ Rthlr Br., 19 Rthlr Gd.

Schiffsnachrichten.

Stettin, 6. Juni. **Stettin-New-York. National-Dampfschiffs-Compagnie.** Dampfer „Cato", Capt. King, expedirt durch Herrn Consul Messing in Berlin und Stettin, ging gestern, den 5. Juni, Mittags, mit Passagieren für New-York in See.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 8. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Kräft, Carl Richard, Grangemouth, Kohlen. — Frandsen, 4 Södskende, Copenhagen, altes Eisen. — Kruse, Julius Degner, Arcona, Kreide. — Nielsen, Lyna, Stavanger, Heringe.

Ankommend: 1 Bark „Simon", Capt. Bendrat. 1 Brigg, 4 Schooner, 1 Galleas, 3 Ever, 2 Jachten.

Meteorologische Depesche vom 8. Juni.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	334,6	+11,8	S	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	—	—	—	—	fehlt.
Stockholm.	335,9	+16,7	O	schwach	heiter.
Moskau . .	—	—	—	—	fehlt.
Memel . . .	336,0	+14,6	SO	mäßig	heiter.
Flensburg.	335,8	+ 9,0	SW	mäßig	fst. heit. gst. N. Gw. u. Reg.
Königsberg	335,9	+15,0	SO	schwach	heiter.
Danzig . . .	335,9	+18,8	Windst.	—	bewölkt.
Putbus .	334,0	+10,5	W	schwach	bew., gst. N. Gew. u. Reg.
Cöslin . . .	336,3	+12,8	NW	stark	trübe.
Stettin . . .	337,3	+11,6	WNW	schwach	trübe, gest. Regen.
Helder. . . .	335,9	+10,2	SSW	stark	—
Berlin . . .	336,3	+11,9	SW	—	gz. bed. Ncht. Reg.
Brüssel . . .	336,1	+10,6	SW	schwach	wenig bewölkt.
Köln . . .	335,6	+10,1	SW	lebhaft	ziemlich heiter.
Wiesbaden	333,7	+ 7,8	SW	schwach	heit., gest. etw. Rg.
Trier	329,6	+ 8,8	SW	schwach	heiter.

Das
Auctions-Bureau
für den Landkreis Danzig befindet sich Hundegasse No. 116.
Richard Arndt.

Unschätzbares erprobtes Heilnahrungsmittel bei Athembeschwerden.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Wallbach, 4. April 1872. Von dem Tage ab, wo ich Ihre Malz-Chokolade gegen meine Athembeschwerden anwandte, **verloren sich alle damit verbundenen Uebel,** der Husten, die Brustschmerzen.

Chr. Lind.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Tresor de la Chevelure,

C. Süss' Haar-Regenerator, der stärkende Extract von Hopfen, Arnika und China.

Nur

allein durch seine **überraschende Wirkung,** weder durch große Reclame noch durch lange Zeugnisse hat sich dieser berühmte

Haarstärkungsgeist

die größte Anerkennung u. Benutzung in allen Ländern erworben und kann daher Jedermann anempfohlen werden, dem daran liegt, durch ein wirklich reelles Mittel einen **gesunden, kräftigen Haarwuchs zu erhalten** u. zu **behalten.** à Fl. 10 u. 20 Sgr.

Crystal-Olivenharz-Pomade,

das bequemste und unschädlichste Mittel, das Haar dauernd festzuhalten, zu glätten und demselben einen schönen Glanz zu geben. Preis à große Stange 5 Sgr.

Beide Artikel **allein echt** bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse No. 48, vis-à-vis der Gr. Krämerg.

Elixir und Balsam von Dr. L. Tiedemann für Geschwächte

nach einer in Europa noch nicht bekannt. Vorschr. des chinesisch. Pen-tsao bereitet, sind **von allen bisher angew. Mitt. die sichersten u. zuverlässigsten, um in kürzest. Zeit d. verlorne Manneskraft wied. z. gewinn. u. bis ins hohe Alter zu erhalten.** Die fast wunderbaren Erfolge dies. Heilmitt., worüber z. Einsicht 100fält. medic. Anerkenn. vorliegen, haben mit Recht unter d. Aerzten großes Aufsehen erregt u. bewiesen, daß diese Mitt. **unbestreitbar das bisher Vollkommenste erreich.** u. Nichts gemein hab. m. d. 1000fält. angeprief., meist schädl. Reizmitt., die dem Körp., statt ihn zu stärken, oft noch den letzt. Rest seiner Kräfte entziehen, niemals aber dauernd Hilfe bringen. Preis für 1 Fl. Elixir 1½ Thlr., 1 Fl. Balsam 20 Sgr. incl. Verp. u. ausführl. Gebr.-Anw. (Corresp. auf Wunsch indirect.) Nur g. Eins. d. Betr. z. bez. durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

Medicin. Urtheile u. wissenschaftl. Gutachten.*)

Dr. L. Tiedemann's Heilmittel gegen Impot. sind **keine künstl. Reizmittel,** sondern eine Combination von heilkräftigen, z. Th. in unserem Arzneischatz noch nicht aufgenommenen, antiasthenischen Vegetabilien, **die glücklicher nicht gedacht werden kann und nach jeder Richtung hin eine vollkommene u. zweckentsprechende genannt werden muß.**

Stralsund im Jan. 1867. **Dr. Wegeli,**
Königl. Preuß. Stabsarzt.

*) Werd. fortges. (7024)

Für
Geschlechtskranke!

In **F. Arndt's Verlagsanstalt** in Leipzig erschien:
„**Dr. Wunder's** Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." 3. Auflage, Preis 22½ Sgr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste, welches gründlich belehrt und ein wahrhaft hilfreiches Heilverfahren eingeführt hat. Unzählige Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore
eventuell **Southampton** anlaufend

D. Hansa	11. Juni	nach	Newyork	D. Deutschland	20. Juli	nach	Newyork
D. Main	15. Juni	„	Newyork	D. Köln	23. Juli	„	Newyork
D. Bremen	18. Juni	„	Newyork	D. Rhein	27. Juli	„	Newyork
D. Berlin	19. Juni	„	Baltimore	D. Bremen	30. Juli	„	Newyork
D. Donau	22. Juni	„	Newyork	D. Ohio	31. Juli	„	Baltimore
D. Nemesis	25. Juni	„	Newyork	D. Main	3. Aug.	„	Newyork
D. Hannover	29. Juni	„	Newyork	D. Nemesis	6. Aug.	„	Newyork
D. Leipzig	3. Juli	„	Baltimore	D. Donau	10. Aug.	„	Newyork
D. Weser	6. Juli	„	Newyork	D. Amerika	13. Aug.	„	Newyork
D. Frankfurt	9. Juli	„	Newyork	D. Berlin	14. Aug.	„	Baltimore
D. Hermann	13. Juli	„	Newyork	D. Weser	17. Aug.	„	Newyork
D. Newyork	16. Juli	„	Newyork	D. Hannover	20. Aug.	„	Newyork
D Baltimore	17. Juli	„	Baltimore	D. Hermann	24. Aug.	„	Newyork

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

D. **König Wilhelm I.** 7. Juni. D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm** 7. Juli. und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächt.
(2500) **C. Meyer,** conceff. Agent, 3. Damm No. 10.

Baugewerkschule zu Holzminden a. d. Weser.

a) Schule für **Bauhandwerker** und sonstige **Baubeflissene.**
b) Schule für **Maschinen- und Mühlenbauer** 2c.
Schülerzahl im Winter 1871/72: 790.

Beginn des **Wintersemesters** am 4. November d. J. **Honorar** für Unterricht, Unterrichtsmaterialien, Zeitschrift für Bauhandwerker, Schulrock, Wohnung und Verpflegung pro Semester 76 Rt.

Auf Anfordern sendet das specielle Programm und den Lehrplan der Anstalt gratis.

Der Director
(8827) **G. Haarmann.**

Französ. sprechen 6 Sgr., Engl.

sprechen **12 Sgr. — Engl.** Lexicon (Eigennamen) mit **Aussprache** 7½ Sgr. — **Französ.** Lexicon 5 Sgr. **Französ.**-engl. deutsche **Conversationsschule** 1 Thlr. **Neue** Methoden vom Sprachlehrer **A. Selig,** aus welchen man, da die **Aussprache** bei allen angegeben ist, ohne **Lehrer** schnell **Französisch** und **Englisch** sprechen lernen kann. Zu beziehen (auch gegen Briefmarken) von **M. Selig's** Buchhandl., Zimmerstr. 68 in Berlin. (8894)

A. Taillandier's Haarfarben-Hersteller



Der Erfolg wird garantirt.

giebt dem ergrauten und verblichenen Haar (auch Bart), wie es bis jetzt von Niemand erreicht ist, die frühere Farbe wieder, mag dieselbe blond, braun oder schwarz gewesen sein. Feuchtet man mit diesem Kopfwasser die Haut an, so wird dadurch eine gründliche Reinigung derselben erzielt, die jetzt entdeckten Infusorien getödtet und die sich bildenden Pilze zerstört; es kann deshalb auch als haarstärkendes Mittel nicht genug empfohlen werden.

Zu bekommen in ganzen und halben Flaschen in allen Städten in jedem Parfümerie- und Coiffeur-Geschäfte ersten Ranges, in **Danzig** bei **Albert Neumann** und **Julius Sauer,** Coiffeur.

Export & Engros bei
A. Taillandier, Hamburg.

So eben erschien in unterzeichnetem Verlage und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Die sociale Frage.
Vortrag
von
Prof. Dr. Frh. Th. von der Goltz.

Preis 7½ Sgr.

Bei franco Einsendung des Betrages erfolgt franco Lieferung.
A. W. Kafemann, Danzig.

Für Land- und Ackerwirthe.
Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5—10—15 ℔ schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 1 Thlr. 20 Sgr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfd.

Kulturanweisung füge jedem Auftrag bei. Es offerirt diesen Samen

Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen. (6372)

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königtrank!

Größtes hygiënisch-diätetisches Labsal für Kranke, Genesende und Gesunde.

Wieden, Amts Schönau, 15. 2. 72. — Nachdem ich mich durch persönlichen Augenschein überzeugt habe, daß der von Ihnen bezogene Königtrank wirklich gute Dienste geleistet hat, möchte ich Sie ersuchen 2c. (Bestellung.)
Gampp, Pfarrer.

Wieden, 15. 2. 72. Eine Flasche Ihres bezogenen Königtranks leistet gute Dienste. (Bestellung.) **Schupp,** Lehrer.

Wildbad, 16. 2. 72. Schicken Sie umgehend 4 Flaschen Königtrank. Der Trank ist sehr gut, wir haben denselben einer **Pockenkranken** gereicht und da hat er geholfen. **Chr. Seyfried.**

Eberbach am Neckar, 16. 2. 72. — Ich ersuche wieder um 4 Flaschen Königtrank. Derselbe bekommt mir vortrefflich.
H. Krauth.

Straßburg, 26. 2. 72. — Senden Sie gegen Postnachnahme noch zwei Flaschen Königtrank. Der Trank leistet meiner Frau wirklich gute Dienste und sehe ich vertrauend weiteren guten Wirkungen entgegen. **J. Schönach.**

Rußmeier, 29. 2. 72. — Da ich schon Besserung verspüre bei meinem **Krebsleiden** an der Nase, so bitte ich noch um 5 Flaschen Königtrank.
M. Futterer.

Baden-Baden, 2. 3. 72. Ich finde, daß Ihr Königtrank ein Heilmittel ist, weshalb ich Sie ersuche, mir zur Fortsetzung meiner Kur noch 8 Flaschen zu übersenden. **Kühn,** Hofbäcker.

Wieden, 17. 3. 72. Meine Frau litt schon längere Jahre sehr an **Unterleibskrämpfen** bei Eintritt der Menstruation und konnte trotz ärztlicher Hilfe nicht davon befreit werden; nach Gebrauch einer Flasche Königtrank, bei Wiedereintritt der Krämpfe, waren dieselben beseitigt. Auch hat der Königtrank bei Mitgliedern meiner Familie als auch Gemeindeangehörigen gute Wirkung hervorgebracht.
Schmidt, Polizeibeamter.

Heckfeld, 20. 3. 72. — Da der Königtrank seine guten Wirkungen äußerte, ersuche um Uebersendung von noch 2 Flaschen. **Stark,** Pfarrer.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:
Hygiëist (Gesundheitsrath) **Karl Jacobi** in **Berlin,** Friedrichstr. 208.

Die Flasche Königtrank-**Extract** zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. In **Danzig** (17 Sgr.) zu haben bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse, in **Konitz** bei F. Harig, in **Marienwerder** bei H. Wisniewski, in **Pr. Stargardt** bei J. Stelter und in fast allen Städten Deutschlands in den daselbst bekannten Niederlagen.

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig,** in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. v. Liebig — [Unterschrift] DELEGATE.

Das Publikum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Richd. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79.

Wiederverkäufer sind die Herren:
J. G. Amort, Magnus Bradtke, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Richard Lenz, Carl Marzahn, Albert Meck, Albert Neumann, F. W. Schnabel, Carl Schnarcke, C. W. H. Schubert, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, die Apotheker P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, W. L. Neuenborn. Fr. Suffert in Danzig.

Für Haarleidende.

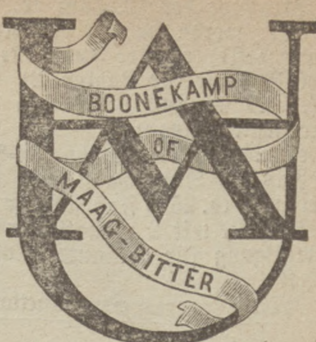
Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in 6wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein) nach Befinden in ¼ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger kranker, ausgegangener Haare behufs deren microscopischer Untersuchung erbitte franco.

Zeugnisse der Herren Medicinalrath Dr. **Johannes Müller,** Berlin; Dr. **Heß,** königl. preuß. Apotheker I. Classe, untersuchender Chemiker und wissenschaftlicher Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technische, chemische und Gesundheitsartikel aller Art, Berlin; Dr. **Theobald Werner,** Director des chemischen Laboratoriums zu Breslau, sowie von hunderten Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets in Originalbriefen zur Ansicht bereit. Das von Herrn **Prof. Dr. Langenbeck** in **Hannover** im „Ausland" sowie anderen Zeitungen empfohlene Haarmittel ließ ich in meinem Laboratorium anfertigen und versende solches à 3 Thlr. gegen Einsendung des Betrages.

Edm. Bühligen, Conservateur für Haarleidende,
Leipzig, Brüderstraße 28, parterre.

Sprechstunden täglich von 10—4 Uhr.



bekannt unter der Devise:
Occidit, qui non servat,
von dem Erfinder und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG - ALBRECHT
am Rathhause
in Rheinberg am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.

Stets ächt zu haben in ganzen und halben Flaschen und in Flacons in Danzig bei Herrn

C. W. H. Schubert.

Didier's
Gesundheits-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Homöopathische
Central-Apotheke.
Fr. Hendewerk,
Apotheker in Danzig.

Holzcement-Bedachungen, welche keiner Unterhaltung bedürfen und dauerhafter, wie audere Bedachungen sind, führe ich unter Garantie aus; ein Probedach steht bei mir zur gefälligen Ansicht.

Hermann Schulz,
Comtoir: Vorstädt. Graben 44b.

Hermann Schulz, Dachpappenfabrik,
Vorstädt. Graben 44b,
empfiehlt Asphalt-Dachpappe bester Qualität, sowie sämmtliche Dachdeckmaterialien und führt Pappbedachungen unter mehrjähriger Garantie aus.

Möbel-Transport.

Von meinen großen verdeckten Möbelwagen kommt am 15. d. M. einer leer von Marienburg über Conitz nach Berlin, am 17. d. M. einer leer von Danzig über Stolp und Stettin nach Berlin und am 20. einer leer von Breslau nach Berlin. Auch empfehle ich mein Stadt- und Reise-Möbelfuhrwerk zu den reellsten Preisen.

W. Langner,
Alte Jacobsstraße 124, Berlin.

Thee-Lager
bei
Carl Schnarcke.
Danzig, Brodbänkengasse No. 47.

Domaine
Althausen
bei Culm in Westpreußen.

Am **18. und 19. Juni cr.,** von 10 Uhr Vorm. ab, wird **sämmtliches todte und lebende Inventar,** wobei Reit-, Kutsch- und **Arbeitspferde,** starke **Arbeitsochsen, Milchkühe** und Jungvieh, 2 Kutschwagen nebst Geschirr, diverse Möbel, als: Sopha, Stühle, Tische, Spinde und Küchengeräthe, **meistbietend verkauft.** (8937)

Eine sehr hübsch gelegene
Besitzung
eine halbe Meile von Elbing an der Chaussee belegen, von 3½ Huf. culm. durchweg Weizenboden, soll mit vollst. lebendem und todtem Inventarium bei fester Hypothek für einen sehr annehmbaren Preis mit 6 — 8000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere durch

C. W. Helms in Elbing.

---

2 gut erhaltene Halbwagen, einer mit u. einer ohne Rücksitz, stehen Vorst. Graben No. 54 zu verkaufen. (8938)

Familien-Verhältniß halber, bin ich willens mein Garten-Grundstück mit einem großen Concert-Saal und Kegelbahn bei einer mäßigen Anzahlung billig zu verkaufen; der Rest des Geldes kann lange stehn bleiben. Nur Selbstkäufer belieben ihre Adresse unt. 8918 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

Dienstag, den 11. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich vor dem Kuhthore (Hundegasse) an der Kuhbrücke: circa 2500 Fuß birkene Bohlen, 2½—4 Zoll dick, bis 16 Zoll breit und 18 Fuß Durchschnittslänge;
ca. 2500 Fuß Rothbuchen-Bohlen, 18 Fuß im Durchschnitt, bis 18 Zoll breit und ca. 2500 Fuß fichtene Dielen, 1—1½ Zoll, mit 2 monatlicher Credit-Bewilligung für bekannte Käufer versteigern.

Nothwanger, Auctionator.



Southdown-Böcke.

Auction

am 10. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

im Hofraume des Hotel Hezner in Marienwerder, über

18 Vollblut-Southdown-Böcke.

Weishaupt,
Alt-Rothhof bei Marienwerder.

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer „Stolp" am 10. Juni.
Von Stettin:
Dampfer „die Erndte" am 10. Juni.

Rud. Christ. Gribel
in Stettin.
Ferdinand Prowe
in Danzig.

Oelfarbendruck-Gemälde-Verein „Borussia"
Actien-Gesellchaft zu Berlin.
Permanente Ausstellung und Verkauf
bei Herrn
Otto Lindemann,
Danzig, Ziegengasse No. 1.

Knaben-Institut

von
Prediger Dr. Hessel.
Anfang 1. Juni cr. Vorbildung bis zur Tertia. Vormittags Unterricht. Nachmittags Arbeitsstunden. Anmeldungen jederzeit.
Prediger **Dr. Hessel,**
(8414) Altstädt. Graben 94.

Lotterie

zur Gründung von Freistellen
für arme Kranke Deutschlands
in dem unter Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin stehenden
Augusta-Hospital in Berlin.
Die Gewinne bestehen aus **Silber- und Neusilber-Geräthen, Gemälden, Uhren, Pianino's, Kunstsachen** rc.
Loose à 10 Sgr. sind in der Expedition der Danziger Zeitung zu haben.
Preis des Looses 10 Sgr.
Ziehung am 1. Juli cr.

162. Frankf. Stadt-Lotterie.
Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse (Ziehung am 12. Juni) bringe ich in Erinnerung. — Einige Kaufloose à 3 Thlr. 2 Sgr. noch vorhanden.
G. B. Schindelmeisser, Hundegasse 30.

Zur 1. Classe der 146. **Königl. Preuß. Staats-Lotterie,** Ziehung am 3. und 4. Juli 1872, verkauft und versendet Antheil-Loose 1/4 3 Thlr. 20 Sgr., 1/8 1 Thlr. 25 Sgr., 1/16 27½ Sgr., 1/32 14 Sgr.
J. Schlochauer, Königsberg i. Pr.

Zur 1. Klasse **Pr. Lotterie** versendet Antheilloose 1/4 4 Thlr., 1/8 2 Thlr., 1/16 1 Thlr., 1/32 15 Sgr.
H. Goldberg, N. Friedrichstr. 71, Berlin.

Maitrank-Essenz

in Flaschen à 5 Sgr.,
zur Bereitung von 12 Flaschen äußerst feinschmeckenden Maitranks, empfiehlt
die Droguen- und Parfümerie-Handlung von
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Ober-Elsässer Weine.

Gesunde magenstärkende Weine (reingehaltene vorzügliche Gewächse), welche dem Feinschmecker wie dem Reconvalescenten empfohlen werden können.

Jahrgang	Wein	Preis	
68er	Rappoldsweiler Edelwein	32 Thlr.	per Hektoliter = 130 Flaschen
68er	Reichenweiher Riesling	40 „	
65er	Tokayer Auslese . . .	48 „	
68er	St. Hypolite (roth) . .	26 „	
68er	Türkheimer (roth) . .	30 „	
65er	do. (roth) . .	36 „	

Ziel 3 Monat. Referenzen erbeten.
H. Arensmeier & Cie.
in Straßburg.

Bekanntmachung.



Am Sonntag, den 9. Juni cr. werden auf unserer Bahnstrecke Danzig-Zoppot, außer den fahrplanmäßigen Zügen und den bereits bekannt gemachten beiden Mittags-Extrazügen noch folgende Abend-Extrazüge eingelegt werden.

I. Richtung Danzig-Zoppot.				II. Richtung Zoppot-Danzig.			
aus Danzig	7 Uhr	48	Minuten.	aus Zoppot	9 Uhr	—	Minuten.
„ Langfuhr	8 „	—	„	„ Oliva	9 „	10	„
„ Oliva	8 „	10	„	„ Langfuhr	9 „	20	„
in Zoppot	8 „	18	„	in Danzig	9 „	30	„

Stettin, den 7. Juni 1872.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

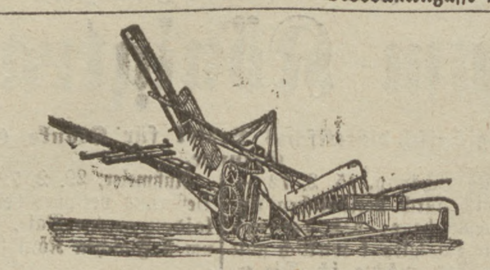


Auction

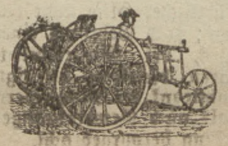
zu Alt-Janischau bei Bahnhof Pelplin Wstpr.
am Mittwoch, den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr,
über **30 Southdown- und 16 Oxforddown-Vollblut-Böcke,** mit Ausnahme einzelner **Eliten** zu 40, 30 und 20 Thlr. eingeschätzt; desgleichen über **20 Jährlingsmütter.** Programme werden auf Wunsch zugesandt und stehen Wagen bei vorheriger Anmeldung auf genanntem Bahnhofe zur Abholung bereit.
(8597) **Waechter.**

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Die Bank gewährt auf städtische und ländliche Grundstücke **unkündbare** Darlehen in **baarem** Gelde **ohne** Damno.
Anträge nimmt darauf entgegen der General-Agent
Wilh. Wehl in Danzig,
Brodbänkengasse No. 11.



Getreide- und Gras-Mähemaschinen
neuester Construction,
mit Selbstablege-Vorrichtung.
Locomobilen, Dreschmaschinen, Strohelevatoren,



Drills, Pferdehacken, Lager von Reservetheilen



aus der Fabrik von
Richard Garrett & Sons in England.
Kataloge gratis. Anfragen und Aufträge schnell erledigt.
Der General-Agent von Richard Garrett & Sons.
A. P. Muscate,
Danzig und **Dirschau.**

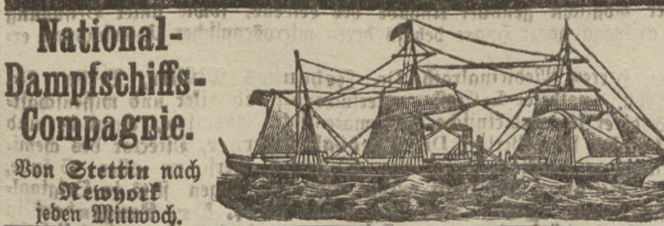
CARLSBADER Mühl-, Schloss- und Sprudel-Brunnen. Carlsbader Pastillen und Salze.

Carlsbad. Durch seine aussergewöhnlich heilsame Wirkung in einer Menge von Fällen steht das natürliche **Mineralwasser** von **Carlsbad** oben an der Reihe aller **medicinischen Mineralwasser.**
Besonders bei Krankheiten des **Magens,** des **Darms,** der **Leber,** der **Milz,** der **Nieren,** der **Urin-Organe,** der **Prostata,** der **Zuckerkrankheit,** bei **chronischen Krankheiten** der Gebärmutter und bei **Gicht** ist der Gebrauch der **Carlsbader Wasser** besonders zu empfehlen.
Man nimmt das **Carlsbader Wasser** zu Haus auf dieselbe Weise, als am Brunnen. Die gewöhnliche Dosis ist jeden Morgen eine Flasche, die man warm oder kalt mit Zwischenräumen von 20 Minuten trinkt, wenn möglich unter einem Spaziergang in der freien Natur, oder auch zu Haus, oder im Bett. Um die purgirende Wirkung des **Carlsbader Wassers** zu verstärken, wird demselben ein Theelöffel **Sprudelsalz** zugefügt.
Kalt gebraucht ist das **Mineralwasser** von **Carlsbad** mehr auflösend, als warm.

Mineralmoor, Eisenmoorsalz u. Lauge
zu Umschlägen und Bädern aus dem Mineralmoorwerke von
Mattoni & Comp. in Franzensbad,
als Ersatzmittel für Eisen-Moorbäder und zu Vor- und Nachkuren für diese im Hause hochgeschätzt, überhaupt angezeigt bei allen **chronischen Krankheitszuständen,** in welchen **Blutarmuth, mangelhafte Blutbildung, Erschlaffung der Organe und Gewebe, darniederliegende Innervation, Trägheit in den Funktionen** als Ursache oder Folgen auftreten.

Giesshübler Sauerbrunn
„König Otto's Quelle" bei Carlsbad.
Reinster alkalischer Säuerling.
Täglich frisch gefüllt zu beziehen durch die
Giesshübler Brunnenverwaltung
Mattoni & Knoll in Carlsbad.
Brochüren, Preiscourante etc. gratis.

National-Dampfschiffs-Compagnie.
Von Stettin nach Newyork jeden Mittwoch.



Cajüten 120. 140. 160 Thlr. Zwischendeck 50 Thlr. Alles in Allem.
C. Messing, Berlin, Unt. d. Linden 20.
Stettin, Grüne Schanze 1a.

Herr Julius Jahnke ist aus der Firma C. R. Schinkel & Co., Neustadt-Eberswalde, seit dem 16. Mai 1872 ausgeschieden und hat kein Recht mehr, für die genannte Firma Verbindlichkeiten irgend welcher Art einzugehen.
(8621) **Carl Raphael Schinkel.**

Eine Besitzung,

1½ Meilen von Thorn, an der Drewenz gelegen, 360 Morg. preuß., darunter ca. 100 Mrg. Weizenboden, ca. 20 Morgen Wiesen mit Inventarium, Gebäuden und Saaten ist bei 4000 Thlr. Anzahlung, billig zu verkaufen. Adressen werden erbeten unter No. 8682 durch die Exped. d. Ztg.

Ein in Danzig 28 Jahre bestehendes Uhrmachergeschäft nebst Vorräthen und einer Nebeneinnahme von circa 80 Thlr. jährlich ist eines Todesfalls wegen zu verkaufen. Näh. bei **Franzkowski,** Breitgasse No. 105.

Vortheilh. Kauf e. adl. Besitz., a. d. Höhe, im Danz. Kreise, unw. d. Chaussee u. Eisenb., Areal 4 Hufen 7 Mg. culm. oder 275 Mg. prß. Maaß incl. gute Wiesen, a. in 1 Plan, d. Geb. in d. Mitte, d. Acker durchw. Weizen- u. Gerstenb. (abgem.), Geb. g. u. ausr., am Hause e. Obstg., 6 M. gr., Gemüseg. 1½ M., 8 M. Birken-, Buchen- u. Ficht.Wald (Baub.), sch. Torfst, d. Acker w. in 9 Schl. incl. 16 Mg. Klee bewirthsch., f. m. g. compl. leb. u. todt. Inv. schl. b. 3000 Thlr. Anz. f. c. 12,000 Thlr. verk. w. 4150 Thlr. Kindergeld. zu 5% Zins., sow. d. Kaufgelderr. bl. läng. J. f. steh. Näh. erf. Käuf. d. **Th. Kleemann,** Danzig, Brodbänkeng. 34.

In Lindenberg bei Bahnhof Czerwinsk steht eine
Bock-Windmühle
zum Verkauf. (8935)

Ein bedeutendes und altes **Haus in Bordeaux,** jede Garantie bietend und Besitzerin eigenen Gewächses, hauptsächlich von Margeaux, St. Emilion und Cognac, wünscht sich in den Gegenden, wo es noch nicht vertreten ist, durch eine achtbare und gut empfohlene Person bekannt zu machen. Dasselbe würde auch die Dienste solcher Personen annehmen, die bereits eine anderweitige Beschäftigung hätten, jedoch einen Theil ihrer Zeit zur Verfügung stellen könnten.
Gef. Offerten sub Chiffre **M. L. 665** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Hamburg** an den Repräsentanten des Hauses, welcher die weiteren Verhandlungen alsdann persönlich leiten wird. (8598)

Riesen- und kleinen Spörgel, Saat-Buchweizen, glattes Rispengras, Knaulgras, weißen amerik. Pferdezahnmais, Timothee, Seradella, sowie Wicke zum Grünfutter empfiehlt die Handlung **Kohlenmarkt 28.**

Der erste Schnitt des Saatstandes auf dem
Berieselungsterrain
bei **Heubude** soll aus freier Hand an den Meistbietenden im Termine am
Dienstag, den 11. Juni 1872,
Morgens 10 Uhr,
an Ort und Stelle verkauft werden.
J. & A. Aird.

Hafer,
sehr schönen, offerirt zu billigem Preise
A. Preuß jun. in Dirschau.

50 junge Negretti-Mütter stehen auf dem Dominium Bissau zum Verkauf. Abnahme nach Uebereinkunft.

Eine hochtragende Kuh und 6 zum Fettmachen geeignete Ochsen stehen zum Verkauf.
Kluge-Königsdorf.

Fette Schweine
stehen zum Verkauf in der Dampf-Mahlmühle in Dirschau. (8949)

Ein umsichtiger, cautionsfähiger Landwirth oder Kaufmann, auch sonst eine geeignete repräsentirende Persönlichkeit kann eine dauernde, mit hohem Gehalts- und Tantième-Einkommen verbundene Anstellung als **Geschäftsführer eines ländlichen Fabriken-Etablissements** nachgewiesen erhalten durch das landwirthschaftl. Commissions-Comtoir von **Joh. Aug. Goetsch** in Berlin, Alexandrinerstr. 72.

Eine Erzieherin für 2 bis 3 Kinder, 9 und 6 Jahre alt, 2 Mädchen und 1 Knabe, die auch Clavierstunden giebt, wird sofort engagirt von **Kluge** in Parschau bei Neuteich W.-Pr. (8813)

Ein solider Mann in den 40er Jahren, vertraut mit dem Kassen- und Rechnungswesen, sowie befähigt, jede Art von Correspondenz zu führen, sucht (vorzugsweise auf dem Lande) Stellung als Rechnungsführer, Polizeiverwalter, Fabrikinspector rc.
Anerbietungen wolle man unter No. 8802 in der Exped. d. Ztg. gef. einreichen.

Ein Hofmeister, verheirathet, einen Gärtner, unverheirathet, der im Winter als Diener fungiren kann, und einen Gärtner, der zugleich Jäger sein muß, ferner tüchtige unverh. Inspektoren, Commis für versch. Branchen sucht das Commissions- und Announcen-Bur. v. Aug. Froese in Danzig.

Ein Wirthschafter
(Hofverwalter), der auch mit der Schreiberei betraut ist, findet Stellung in Mortung bei Löbau W.-Pr.

Ein gutes Bordeaux'er Haus, Weine und Spirituosen, sucht einen zuverlässigen Agenten für den commissionsweisen Verkauf seiner Artikel an Detaillisten und Private. Schreiben frankirt an F. B., Place des Quinconces 10, Bordeaux.

Ein zweiter Inspector wird gesucht
Stresow bei Vietzig, Hint.-Pommern.

Keine Modezeitung hat eine grössere Verbreitung als
Die Modenwelt
Preis für das ganze Vierteljahr 12½ Sgr.
An trefflichen Original-Illustrationen ist die **Modenwelt** ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die **Modenwelt** es auch der ungeübtesten Hand alle Arten von Handarbeiten, Garderobe u. Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.
Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. (1638)

Einige tücht. Schriftsetzer
finden dauernde Condition in der **Kanter**schen **Hofbuchdruckerei in Marienwerder.** (8819)

Zum sofortigen Antritt kann sich eine mit guten Zeugnissen versehene, umsichtige Kellnerin von gefälligem Aeußern melden in Stuhm bei **Technan.** (8801)

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann kann jeder Zeit unter günstigen Bedingungen als Eleve bei mir eintreten.
Culm.
P. Hoffmann,
Besitzer der Raths-Apotheke.

Einen Hauslehrer, welcher zur Quarta eines Gymnasiums vorbereitet, sucht bei 200 Thlr. Gehalt und freier Station. **W. Z.** poste restante Marienburg.

Für mein Kurz- und Galanteriewaaren-geschäft en gros & en détail suchen wir einen Lehrling. (8919)
Oertell & Hundius,
Langgasse 72.

Ein Hauslehrer, der in den Elementargegenständen, wie in den Sprachen und Anfangsgründen der Musik unterrichtet, sucht sofort eine Stelle. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8913.

Zwei Walker
finden dauernde Beschäftigung (stückweise) bei **S. Cohn,**
Gerbereibesitzer in Nakel.

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe findet vom 1. Juli c. eine dauernde Stelle bei
A. Gecoelli in Konitz.

Zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins

findet am **Mittwoch, den 12. Juni cr.,** in dem reich decorirten Garten des Selonke'schen Etablissements ein **großes Gartenfest** statt.
Programm: Doppelconcert, ausgeführt von den vollständigen Kapellen des Königl. Füsilier-Regiments No. 33 und 1. Leibhusaren-Regim. No. 1; **große Festvorstellung und brillante Illumination des Gartens.**
Anfang des Concerts 5 Uhr. Anfang der Vorstellung 6 Uhr.
Entree: numerirter Platz 7½ Sgr., unnumerirter Platz 5 Sgr., Kinder-Billets 3 Sgr. — Billets sind zu haben bei den Herren Selonke, Grentzenberg (Langenmarkt) und Rovenhagen (Langgasse 81) und an der Abend-Kasse.
Wir bitten um recht zahlreiche Theilnahme.
Der Vorstand
des Armen-Unterstützungs-Vereins.
Rickert. R. Schirmacher. Stebentritt.
E. Berenz. R. Wegner.

Seebad Westerplatte.
Heute **Concert.**
(8903) **F. Keil.**

Selonke's Etablissement.
Sonntag, 9. Juni. **Zweites Gastspiel der Solotänzerin Frl. de la Croix. Fünftes Gastspiel der Gesellschaft Quasthoff,** sowie **Vorstellung und Concert.**
Nach Schluß der Vorstellung:
Großes Brillant-Feuerwerk.
Nach dem Feuerwerk:
Garten-Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich. **Tagesbillets** drei Stück 10 Sgr., sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Ich erkläre hiermit ausdrücklich, daß etwa im Umlauf befindliche, mit meinem Namen versehene Wechsel nicht von mir herrühren und keinen Falles von mir anerkannt werden. **Rosalie Thomas,** geb. **Berch**
in Carthaus.

Ich mache hiermit öffentlich bekannt, daß ich durch Erkenntniß des Königl. Kreis-Gerichts zu Carthaus von meinem Ehemanne, dem Tischlermeister Heinrich Sakulowski zu Carthaus, jetzt in Danzig, seit dem 4. Juni d. J. geschieden worden bin und für dessen Schulden nicht aufkomme, dagegen diejenigen, an welche ich Forderungen habe, hiermit anweise, nur auf meine Quittungen Zahlung an mich zu leisten.
Wilhelmine Sakulowski,
(8846) geb. Waldau.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Pro April und Mai cr. sind dem Vereine folgende Geschenke zugegangen: von Fräulein Engel div. alte Bekleidungsstücke, durch Frl. Westphal von Ungenannt Bettwäsche, durch den Vorschuß-Verein 2 Thlr. 5 Sgr., Herrn Eschert aus einem Vergleich 25 Sgr., desgl. von Herrn Wetzel 1 Thlr. und von den Hrn. Löwenstein jr. 100 Thlr., Schnarke 10 Thlr., Meyer & Gelhorn 10 Thlr. Indem wir den freundlichen Gebern hierdurch unseren Dank aussprechen, bitten wir um fernere Gaben, welche von unserem Schatzmeister Herrn R. Wegner, Frauengasse 41, zu jeder Zeit gerne angenommen werden.
Der Vorstand.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.